

Noch 23 Jahre nach Tschernobyl:

Knebelabkommen bindet WHO/Weltgesundheits-Organisation an IAEA/Internationale Atomenergie-Behörde

Seit dem 26. April 2007 (Tschernobyl-Jahrestag) halten Menschen Mahnwache vor dem Sitz der Weltgesundheitsorganisation WHO in Genf. An jedem Wochentag. Seit zwei Jahren! Warum?

WEIL seit 1959 ein Abkommen die WHO an die Internationale Atomenergie-Agentur IAEA kettet - diese hat den Atom-Förderzweck in den Statuten!

WEIL die WHO dadurch nicht frei Stellung beziehen, Forschung betreiben, Hilfe leisten kann, wenn es um radioaktive Strahlung geht!

WEIL das „Management“ der Folgen des Tschernobyl-Super-GAUs 1986 diese Unterwerfung unter die Atom-Interessen erwiesen hat:

20.–23. November 1995: internationale WHO-Konferenz in Genf über die Auswirkungen der Atomkatastrophe. 700 Expert/inn/en nehmen teil. Viele ihrer Aussagen sind besorgniserregend. **Die Protokolle dieser Konferenz werden nie veröffentlicht!** Ein halbes Jahr später: IAEA-Konferenz in Wien (8.-12. April 1996). **Diese veröffentlicht** nun die offizielle Tschernobyl-Bilanz, mitunterschieden von der WHO: 32 Strahlentote, 2.000 Fälle von Schilddrüsenkrebs bei Kindern! Diese Zahlen werden im Jahr 2005 nach oben revidiert (56 Tote, 4.000 Krebsfälle) – nicht weniger lächerlich. Sie berücksichtigen weder den Gesundheitszustand der Kinder, von denen in den verseuchten Gebieten 80% krank sind oder kränkeln; noch die Zahl der Toten und Invaliden unter den 600.000 bis 1 Million „Liquidatoren“/Aufräumarbeitern. (25.000 Tote laut Ukrain. Botschaft in Brüssel am 26.4.2004)

DESHALB: Die WHO muss in Sachen Radioaktivität ihre Informations- und Vorsorgepflicht wahrnehmen – Auflösung des Abkommens mit der IAEA!

DESHALB: Die WHO muss die unabhängigen Wissenschaftler/Mediziner unterstützen, die der Bevölkerung in den Gebieten mit starker Tschernobyl-Verseuchung helfen!

DESHALB: Die WHO soll federführend werden bei der Erforschung der „niedrigen Strahlendosen“: Mit der Nahrung aufgenommen, „beschießen“ langlebig strahlende Stoffe das Körpergewebe ununterbrochen – schädlicher als höhere Kurzzeitdosen.

DESHALB, liebe Bundesregierung: 1. das Abkommen IAEA-WHO bei der jährlichen Weltgesundheitsversammlung zum Thema machen – 2. die Auflösung oder Korrektur des Abkommens verlangen – 3. Bündnispartner für eine solche Initiative suchen.

*Kontakt & Impr.: Wiener Plattform „Atomkraftfreie Zukunft“, Fehnerweg 16, 2380 Perchtoldsdorf.
T&F 01/865 99 39 (morgens&abends). atomkraftfreiezukunft@gmx.at, www.atomkraftfreiezukunft.gnx.at*

Weltgesundheits-Organisation (WHO): atomar geknebelt! / der Atom-Knebel !

Seit dem 26. April 2007 (Tschernobyl-Jahrestag) halten Menschen Mahnwache vor dem Sitz der Weltgesundheitsorganisation WHO in Genf. An jedem Wochentag. Seit zwei Jahren! Warum?

WEIL die WHO laut Ihren Statuten die Gesundheit der Weltbevölkerung zu gewährleisten hat und dabei von jeglichem kommerziellen Interesse unabhängig sein muß!

WEIL die WHO aber seit 1959 durch ein Abkommen an die Internationale Atomenergie-Organisation IAEA gebunden ist!

WEIL die WHO dadurch nicht frei Stellung beziehen, Forschung betreiben, Hilfe leisten kann, wenn es um radioaktive Strahlung und deren Auswirkungen geht!

WEIL sich diese Unterwerfung unter die Atom-Interessen beim Herabspielen und Ignorieren der Folgen des Super-GAUs in Tschernobyl erwiesen hat.

Was passiert bei Interessenskonflikt zwischen der Informations- und Vorsorgepflicht der Weltgesundheitsorganisation und den Interessen der Atomenergieorganisation (Atom-Förderzweck in den Statuten!)? Das „Management“ der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 1986 gibt die Antwort:

Zwischen dem 20. und 23. November 1995 hält die WHO in Genf eine internationale Konferenz über die Auswirkungen der Atomkatastrophe ab. 700 Expert/inn/en nehmen teil. Viele ihrer Aussagen sind besorgniserregend. **Die Protokolle dieser Konferenz werden nie veröffentlicht!** Ein halbes Jahr später beruft die IAEA eine weitere Konferenz ein (Wien, 8.-12. April 1996). Diese gibt nun die offizielle Tschernobyl-Bilanz bekannt, mitunterschieden von der WHO: 32 Strahlen-tote, 200 Verstrahlte, 2.000 Fälle von Schilddrüsenkrebs bei Kindern! Diese Zahlen werden im Jahr 2005 nach oben revidiert (56 Tote, 400 Verstrahlte, 4.000 Krebsfälle) – nicht weniger lächerlich. Sie berücksichtigen weder den Gesundheitszustand der Kinder, von denen in den verseuchten Gebieten 80% krank sind oder kränkeln; noch die Zahl der Toten und Invaliden unter den 600.000 bis 1 Million „Liquidatoren“, deren Einsatz eine noch größere Katastrophe verhindert hat. (25.000 Tote laut Ukrain. Botschaft in Brüssel am 26.4.2004)

DESHALB: Das IAEA-WHO-Abkommen von 1959 muss gelöst werden. Die WHO muss in Fragen radioaktiver Strahlung unabhängig werden!

DESHALB: Die WHO muss die unabhängigen Wissenschaftler/Mediziner unterstützen, die der leidenden Bevölkerung in den Gebieten mit starker Tschernobyl-Verseuchung zu helfen versuchen!

DESHALB: WHO-Initiative im Bereich der Wirkung sog. „niedriger Strahlendosen“: die ununterbrochene innere Bestrahlung durch im Körper angesammelte atomare Elemente, die Jahrzehnte oder länger radioaktiv bleiben, ist viel zu wenig erforscht. Darunter leidet auch die Vorbeugung – eine der Hauptaufgaben der WHO!

DESHALB, liebe Bundesregierung: 1. das Abkommen IAEA-WHO bei der jährlichen Weltgesundheitsversammlung zum Thema machen – 2. die Auflösung oder Korrektur des Abkommens verlangen – 3. Bündnispartner für eine solche Initiative suchen.

Unabhängigkeit der WHO von der Atomlobby!

Weltgesundheits-Organisation (WHO): atomar geknebelt! / der Atom-Knebel !

Seit dem 26. April 2007 (Tschernobyl-Jahrestag) halten Menschen Mahnwache vor dem Sitz der Weltgesundheitsorganisation WHO in Genf. An jedem Wochentag. Seit zwei Jahren! Warum?

WEIL die WHO laut Ihren Statuten die Gesundheit der Weltbevölkerung zu gewährleisten hat und dabei von jeglichem kommerziellen Interesse unabhängig sein muß!

WEIL die WHO aber seit 1959 durch ein Abkommen an die Internationale Atomenergie-Organisation IAEA gebunden ist!

WEIL die WHO dadurch nicht frei Stellung beziehen, Forschung betreiben, Hilfe leisten kann, wenn es um radioaktive Strahlung und deren Auswirkungen geht!

WEIL sich diese Unterwerfung unter die Atom-Interessen beim Herabspielen und Ignorieren der Folgen des Super-GAUs in Tschernobyl erwiesen hat.

Was passiert bei Interessenskonflikt zwischen der Informations- und Vorsorgepflicht der Weltgesundheitsorganisation und den Interessen der Atomenergieorganisation (Atom-Förderzweck in den Statuten!)? Das „Management“ der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 1986 gibt die Antwort:

*Zwischen dem 20. und 23. November 1995 hält die WHO in Genf eine internationale Konferenz über die Auswirkungen der Atomkatastrophe ab. 700 Expert/inn/en nehmen teil. Viele ihrer Aussagen sind besorgniserregend. **Die Protokolle dieser Konferenz werden nie veröffentlicht!** Ein halbes Jahr später beruft die IAEA eine weitere Konferenz ein (Wien, 8.-12. April 1996). Diese gibt nun die offizielle Tschernobyl-Bilanz bekannt, mitunterschieden von der WHO: 32 Strahlentote, 200 Verstrahlte, 2.000 Fälle von Schilddrüsenkrebs bei Kindern! Diese Zahlen werden im Jahr 2005 nach oben revidiert (56 Tote, 400 Verstrahlte, 4.000 Krebsfälle) – nicht weniger lächerlich. Sie berücksichtigen weder den Gesundheitszustand der Kinder, von denen in den verseuchten Gebieten 80% krank sind oder kränkeln; noch die Zahl der Toten und Invaliden unter den 600.000 bis 1 Million „Liquidatoren“, deren Einsatz eine noch größere Katastrophe verhindert hat. (25.000 Tote laut Ukrain. Botschaft in Brüssel am 26.4.2004)*

DESHALB: Das IAEA-WHO-Abkommen von 1959 muss gelöst werden. Die WHO muss in Fragen radioaktiver Strahlung unabhängig werden!

DESHALB: Die WHO muss die unabhängigen Wissenschaftler und Mediziner unterstützen, die der leidenden Bevölkerung in den Gebieten mit starker Tschernobyl-Verseuchung zu helfen versuchen!

DESHALB: WHO-Initiative im Bereich der Wirkung sog. „niedriger Strahlendosen“: die ununterbrochene innere Bestrahlung durch im Körper angesammelte atomare Elemente, die Jahrzehnte oder länger radioaktiv bleiben, ist viel zu wenig erforscht. Darunter leidet auch die Vorbeugung – eine der Hauptaufgaben der WHO!

DESHALB: Die österreichische Regierung muss ihre Möglichkeiten nutzen und
das Abkommen IAEA-WHO bei der jährlichen Weltgesundheitsversammlung der Vereinten Nationen (World Health Assembly) zum Thema machen;
oder Korrektur des Abkommens verlangen;
eine solche Initiative suchen.

-
-die Auflösung
-Bündnispartner für

Unabhängigkeit der WHO von der Atomlobby!